

# Cybertronische Kurzgeschichtensammlung

Von Ironhide77

## Kapitel 21: Love is not always easy...Teil 1

Das ist de erste Teil einer 6-teiligen FF der etwas anderen Art \*lach\*. Ich und meine große Backe, aber Augen zu und durch g\*.  
Viel Spaß beim lesen^^

-----  
Dicke Wolken brauten sich am Himmel über Diego Garcia zusammen und kündigten den angesagte Regen an. Ein leises Grollen aus der Ferne war bereits zu hören.

„Komm Chromia, beeile dich bitte mal. Es wird bald regnen und du weißt, ich hasse es nass zu werden, wie dieser sprichwörtliche Pudel.“, schimpfte Ironhide und lief unruhig in der gemeinsamen Wohnung auf und ab.

„Hetzt doch nicht immer so. Ein paar Wassertropfen werden dich schon nicht sofort rosten lassen, mein Großer.“, konterte die blaue Femme keck.

Der Waffenexperte hatte bereits den Mund geöffnet, um der von ihm sehr geliebten, aber in seinen Optiken zuweilen aber auch sehr frechen Freundin, Einhalt zu gebieten. Aber als sie genau in dem Moment aus dem Nebenraum angestapft kam, verkniiff er sich den zurecht gelegten Kommentar doch besser und bot seiner Femme stattdessen galant seinen Arm an.

„Oh, das nenne ich aber einen echten Gentleman.“, lachte Chromia und hakte sich bei ihrem Mech ein. „Du bist heute aber wieder ganz schön unruhig und hibbelig. Hast du Hunger, oder was ist los?“

Hide verdrehte die Optiken und knurrte kurz auf, dieser Femme konnte er wahrlich nichts vormachen.

Das weibliche Wesen lachte kurz auf und schmiegte sich dann eng an ihren geliebten schwarzen Autobot. Gemeinsam verließen sie die Wohnung in Richtung Cafeteria. Die ersten Tropfen fielen bereits zu Boden, daher beeilte sich das Paar. Dank Hides Handicap war es ihnen aber leider nicht möglich, ein allzu schnelles Tempo anzuschlagen. Der Waffenexperte der Autobots hatte sich vor wenigen Wochen sein Bein so stark verletzt, dass Ratchet es in Narkose behandeln und anschließend auch schienen musste. Die anfänglich zwei Gehilfen benötigte Ironhide zwar nicht mehr, aber gänzlich ohne ging es auch nicht, da er sein Knie dank der Schiene nicht biegen konnten.

Zwei kleinere Autobots flitzten ohne Vorwarnung, und zudem laut kichernd, an dem Paar vorbei und hielten dann aber plötzlich abrupt inne.

„Hey Brother, guck dir das mal an. `Hidechen sieht mit seiner Krücke aus wie Dr. House, o´´r?“ , geierte Mudflap und stieß seinen Bruder unsanft in die Seite.

„Jo, echt, ey! Lach´ mich wech, aber darum musste du mich aber noch lang´ net hau´n, dass tut nämlich weh.“, meckerte Skids und revanchierte sich bei seinem Bruder.

„Sorry, Alter.“, gab der orangefarbene Autobot seinen Fehler mit schmerzverzerrtem Gesicht kleinlaut zu.

„Wie heiße ich und was für ein Haus meint ihr kleinen unnützen Qulgeister?!“ , knurrte Ironhide ziemlich angesäuert, seine Optiken hatten sich bereits bedrohlich verengt. Er hasste diese zwei kleinen Nervensgen, die es sich zu ihrem Hobby gemacht hatten, ihn zu ärgern, wo sie nur konnten.

„Ganz ruhig mein Großer.“, versuchte Chromia den sich gerade auf über 180 aufzuregenden Mech zu besänftigen.

„Watt, du kennst Dr. Greg House nicht? Bildungslcke Alter, sage ich da nur!“ , lästerte Mudflap, sah aber gleichzeitig zu, dass er genügend Sicherheitsabstand zwischen dem leicht reizbaren Waffenexperten und sich brachte.

„Mit deinem Stock und deiner zynischen und sarkastischen Art, könntest du glatt mit dem guten Mann verwandt sein.“, entgegnete Skids frech hinter seinem Bruder hervor. „ Der ist allerdings nur etwas clevere als du es bist, du Hohlprozessor. Schließlich ist House Arzt und heilt die ungewöhnlichsten und kompliziertesten Krankheiten und ist nicht bloß so ein schiewtiger verklemmter Mech, wie du es bist.“

Htte Chromia Ironhide nicht festgehalten, so wäre der trotz seiner eingeschränkten Bewegungsfähigkeit hinter den provozierend vor im tnzeln den Twins her gestürmt und würde sie, wenn er sie denn erwischen konnte, windelweich prgeln.

„ `Hide, lass sie. Die sind es nicht wert und bestimmt nur neidisch, dass sie für ´ne Freundin noch zu jung sind.“, konnterte die blaue Femme. „Komm, wir gehen jetzt ganz in Ruhe etwas essen.“, sagte Chromia und fasste ihren Mech sanft, aber zugleich auch bestimmend an dessen Unterarm.

Der Waffenexperte kochte innerlich immer noch vor Zorn, aber er wusste auch nur zu genau, dass seine Partnerin es überhaupt nicht leiden konnte, wenn er sich von den Teenager Bots provozieren und zu irgendwelchen Dummheiten hinreißen ließ. Daher versuchte er so ruhig, wie er es eben konnte, zu bleiben. Er nickte seiner Femme zustimmend zu und gemeinsam gingen sie, ohne den Twins noch einmal hinter herzusehen, weiter in Richtung Cafeteria. Skids und Mudflap blieben etwas weiter entfernt mit staunenden Gesichtern in dem immer stärker werdenden Regen zurück. Chromia öffnete die Tür und Ironhide folgte ihr kurz darauf in den gemütlichen Treffpunkt von Diego Garcia. Ein Blitz erhellte die Basis für kurze Zeit, dann erklang ein weiteres Donnerrollen.

Da es für die Mittagszeit eigentlich noch recht früh war, hatte das Paar freie Platzwahl, lediglich im Bereich der Menschen speisten bereits einige Soldaten und unterhielten sich dabei sehr angeregt. Die Soldaten schauten kurz auf und größten freundlich, als der schwarze Mech und seine blaue Freundin eintraten. Die zwei Autobots erwiderten die Geste ihrerseits und ließen sich kurz darauf an einen Tisch in ihrer Größe nieder.

`Hide hatte dabei mit seinem steifen Bein so seine Probleme und war froh, dass er es einigermaßen schaffte sich einigermaßen bequem hinzusetzen. Chromia nahm ihm die Krücke ab und stellte sie an einer sich in der Nähe befindenden Wand ab. Der schwarze Autobot seufzte und bat anschließend Chromia darum ihm doch einige Energonwrfel mitzubringen. Die Femme lächelte und machte sich auf den Weg, um

das spezielle Nahrungsmittel der Transformer aus dem entsprechenden Aufbewahrungsbehälter zu holen.

Der Waffenexperte sah derweil aus dem Fenster und das, was er da sah, ließ seinen Spark beinahe einen Schlag lang aussetzen. Bei Primus, nur das nicht, dachte er völlig genervt. Wenn er wenigstens flüchten konnte, aber selbst das war nahezu aussichtslos, da seine Krücke außerhalb seiner Reichweite an der Wand stand. Er würde es ohne vermutlich nicht schaffen, sich zu erheben, ohne dabei Gefahr zu laufen, unglücklich zu stürzen.

Also blieb ihm nur das Abwarten und Hoffen. Leider hatte er was das anging, weniger Glück, denn nur wenig später öffnete sich die Tür erneut und die beiden chaotischsten und zugleich aber auch jüngsten Autobots traten in einem recht nassem Zustand ein. Sie schüttelten sich fluchend, winkten den grinsenden Soldaten zu und entdeckten dann zu dessen Unglück den Waffenexperten der Autobots.

„Hey, 'Hide! Was'n Zufall, wenn wir dich nochmal treffen, gib'ste aber einen aus Alter!“, grölte Skids durch die ganze Cafeteria, während sich der Angesprochene krampfhaft um Fassung bemühte.

Ironhide wusste nicht, ob er lachen oder weinen sollte, soviel Pech konnte auch er nur immer haben. Dieser verdammte Tag muss einfach verflucht sein, resignierend legte er dann seine Elleneinbogen auf den Tisch, stützte sein Gesicht mit beiden Händen ab, und erwartete das nahende Unheil.

Chromia hörte ein lautes Gekreische und drehte sich daher in die entsprechende Richtung um. Als sie die Twins erblickte, wurden ihre Optiken groß. Konnte der Kelch nicht einmal an 'Hide und ihr vorübergehen, dachte sie und seufzte leise. Eilig ging sie mit dem sich auf dem Tablett befindenden Würfeln zurück zu ihrem Tisch, wo gerade ein grüner und ein oranger Autobot dabei waren sich zu setzen.

Die blaue Femme grüßte die Neuankömmlinge kurz, stellte das Tablett ab, fasste dann ihrem Mech aufmunternd mit beiden Händen auf die Schultern. Er guckte sie daraufhin sichtlich niedergeschlagen an und verdrehte kurz seine Optiken im Kopf. Chromia lächelte ihn liebevoll an, setzte sich dann direkt neben ihn und nahm seine Hand.

Sichtlich erschrocken entzog sich ihr der Schwarze Bot recht unsanft, denn er befürchtete nicht zu Unrecht, eine für ihn peinliche Reaktion der Zwillinge.

„Ei ei ei was seh' ich da? ein verliebtes Ehepaar! noch ein Kuss! Dann ist Schluss! Weil der 'Hide dann nach Hause muss!“, grölte Mudflap völlig ungeniert durch den Speisesaal und lachte sich anschließend zusammen mit seinem Zwillingsbruder beinahe tot.

Jetzt reichte es aber auch Chromia langsam aber sicher und noch bevor der gehandicappte Ironhide überhaupt Zeit dazu hatte, zu handeln, hatte sie sich sie sich blitzschnell erhoben, packte beide Unruhestifter und schlug ihre Köpfe in bekannter Bumblebee-Manier gegeneinander. Dann schleifte sie die völlig überrumpelten Teenagerbots zum Eingang und beförderte beide in den strömenden Regen hinaus. Dort fanden Skids und Mudflap, vielleicht auch durch die Nässe bedingt, endlich auch ihre Sprache wieder.

„Boah, lass uns bloß schnell verduften, die ist ja noch schlimmer als ihr verkrüppelter Mech! Wer weiß, was die Olle sonst noch alles mit uns anstellen wird...!“, rief Skids seinem Bruder zu. Beide nahmen dann sprichwörtlich die Beine in die Hand und suchten eiligst das Weite.

„Lasst uns bloß in Frieden, sonst ziehen wir bald noch ganz andere Seiten auf und ich werde Ironhide dann bestimmt nicht mehr zurückhalten!“, rief Chromia ihnen noch

knurrend hinterher.

Dann schloss sie die Tür und machte sich unter dem freudigen Gejohle der Soldaten auf den Weg zu ihrem Partner. Die Soldaten wurden ebenfalls oft genug von den zwei gefürchtetsten Plagegeistern der Basis geärgert, daher begrüßten sie es natürlich sehr, wenn jemand mal den Spieß umdrehte und ihnen eine Lektion erteilte. Chromia nickte kurz in deren Richtung und hielt dann lächelnd ihren rechten Daumen nach oben. Daraufhin taten es ihr die Soldaten gleich und während sie weiter auf ihren Mech zuging, setzten die jungen Männer ihre Unterhaltungen weiter fort.

Am Tisch angekommen ließ sich die blaue Femme freudig grinsend nieder und sah ihrem Partner erwartungsvoll in dessen Optiken. Aber anstatt ebenfalls freudig und auch erleichtert zu lächeln, sah Ironhide sie nur bitterböse an und schnaufte zusätzlich auch noch verächtlich.

„Hey was ist los mit dir? Ich dachte die Twins gehen dir auf die Leitungen und jetzt wo sie endlich weg sind, dachte ich du wärst zufrieden und glücklich. Aber dem scheint ja wohl nicht so zu sein, oder?“

„Lass mich einfach nur in Ruhe, mich kotzt das alles dermaßen an. Die Zwillinge, das verdammte Wetter, ach einfach alles...!“, schimpfte der Waffenexperte hörbar angefressen.

„Was ist denn los, mein Großer?“, fragte die Femme ruhig und wollte gerade seine Hand nehmen. Als er jedoch bemerkte, was sie vorhatte zog er diese erneut schnell zurück.

„Das habe ich doch gerade deutlich gesagt!“, zischte er leise. „Und fass mich bitte nicht an.“

Chromia respektierte seinen Wunsch und rutschte etwas zurück, sie bemerkte aber sofort, dass da noch etwas Anderes sein musste, so gut kannte sie Ironhide mittlerweile doch.

„Komm´, erzähl mit hier bitte nichts und leg endlich die Karten auf den Tisch. Ich bin doch nicht blöde, da ist noch was anderes im Busch, das dich bedrückt. Wenn man immer nur alles in sich hineinfrisst, werden die Probleme nicht besser. Also, ich warte...!“, sagte sie mit ruhiger aber zugleich aber auch bestimmender Stimme.

Der Waffenexperte sah sie immer noch mit wütend funkelnden Optiken an, aber Chromia ließ sich davon nicht beirren. Sie wusste aber auch nur zu gut, wie stur ihr Partner sein konnte, wenn es darum ging sich anderen emotional zu öffnen. Seine schrecklichen Erfahrungen in der Kindheit hatten ihn, was das anging, stark geprägt und ihn ebenfalls gelehrt, seine Probleme besser nur mit sich selbst auszumachen. Aber er war jetzt nicht mehr alleine, es gab Freunde denen er vertrauen konnte und denen er etwas bedeutete. Er brauchte seine zum Schutz errichtete Mauer eigentlich nicht mehr und Chromia hatte es sich fest vorgenommen, sie langsam abzutragen.

Noch zögerte Ironhide, aber er war auch sehr überrascht, dass die Femme überhaupt bemerkt hatte, dass da noch ein anderes Problem war. Einerseits war er böse, weil sie ihn nicht in Ruhe lassen wollte, andererseits war es vielleicht wirklich besser die Katze aus dem Sack zu lassen. Auch wenn ihm dies, bei Leibe nicht leicht fiel.

Der schwarze Autobot seufzte und sein Blick wurde wieder deutlich freundlicher.

„Du hast recht, alles in sich hineinzufressen bringt auf Dauer nichts, aber es fällt mir, wie du sicherlich weißt sehr schwer, mir das selber einzugestehen und es dann auch zu ändern. Ich hätte eigentlich schon vor fünf Tagen zu Ratchet gemusst, um mit die Schiene abnehmen zu lassen. Eben hat er mir eine weitere Nachricht geschickt und gedroht, dass wenn ich heute nicht endlich käme, er dir davon erzählen würde. Da habe ich mich erpresst und zugleich aber auch peinlich berührt gefühlt. Dann kam

noch das Gewitter und die Twins dazu und es war vorbei mit meiner Beherrschung.“, erklärte der Mech kleinlaut.

„Schon gut, lass uns direkt nach dem Essen zu Ratchet gehen. Ich denke, es ist bestimmt nur eine Kleinigkeit die Schiene zu entfernen, und außerdem ist es eine weitere gute Übung für deine Konfrontationstherapie, die du ja in letzter Zeit doch etwas hast schleifen gelassen.“, sagte die blaue Femmbot und sah ihren Partner lächelnd, aber zugleich auch auffordernd an.

„Ich weiß...ich gelobe Besserung, Ehrenwort.“, murmelte der schwarze Mech kleinlaut. Diesmal war es Ironhide, der jetzt die körperliche Nähe suchte, indem er vorsichtig ihre Hand nahm und sie mit den seinigen umschloss. Chromia lächelte ihn glücklich an, es war nicht immer einfach mit ihrem Mech, aber sie wollte trotzdem keinen anderen Partner an ihrer Seite. 'Hide war trotz aller Probleme der Richtige und das spürte sie tief in ihrem Spark.